

132

27. März 1942.

129

Berlin, den 4. Juli 1942.

Herrn Staatsarchivrat Dr. Büttner Darmstadt  
Wilhelmstr. 39

Lieber Herr Büttner!  
Besten Dank für Ihre Karte vom 18. VI. Inzwischen kam vor einigen Tagen der Perrenot erfreulicherweise aus Paris an, ohne näheren Kommentar. Wegen des sonstigen Standes unserer Pariser Bücher- und Photoangelegenheiten hoffe ich auf Grund Ihrer Karte noch weitere Nachricht zu bekommen.

Mit bestem Gruß  
Heil Hitler!  
Ihr

z. Zt. Paris.

mit der Bitte um Bezahlung direkt eingegangen. Ich erlaube mir zu sagen, daß da bei diesem regelmäßigen Verlustes besteht. An der monatlichen Bucherelnummer für Januar-Februar weiterhin regelmäßig bei die direkte Versendung an auf Grund dieses Heftes Sie leiten.

*Zunächst bestätige ich den Empfang Ihrer beiden Briefe vom 20. u. 27. 3.; letztere kann gerade noch am Tage...*

28. Mai 1942.

erschöpft über konnten Sie an Direktor Schnatz einen Rest verbleibender letzterer scheint allerdings, wie ich einem heutigen Brief von ihm entnehmen, über diesen Punkt nichts zu wissen. Da ich ihm antworten muß, wäre ich Ihnen für einen baldigen Bescheid sehr dankbar.

Herrn Staatsarchivrat Dr. H. Büttner Darmstadt  
Wilhelmstr. 39

Lieber Herr Büttner!

Ich habe Ihnen noch für Ihren Brief vom 31. 3. d. J. in Sachen der Filmsignaturen zu danken. Diese Angelegenheit ist inzwischen mit Dahlem ins Laufen gekommen. Außerdem bekam ich noch von Ihnen einen Sonderdruck über Lenzkirch, für den ich ebenfalls vielmals danke; er liegt allerdings noch auf meinem Schreibtisch, da ich die Lektüre noch vorhabe. Bei Ihrer Produktion hält man ja nicht leicht Schritt mit dem Lesen. Im übrigen muß ich heute wiederum mit der Abwicklung des Pariser Unternehmens kommen. Ich weiß nämlich nicht, wie es mit der kleinen Bücherkasse steht, die Sie von Schieffer übernahmen und aus der Sie ja auch einiges für uns bezahlt haben. War dies Geld am Schluß gerade

131